

## Niederschrift

**Gremium:** Jugendhilfeausschuss  
**Sitzungs-Nr.:** 14 / Wahlperiode 2001/2006  
**Sitzung am:** 24.06.2004  
**Ort:** Kreishaus, Vincent-Lübeck-Str. 2, Raum 2/3  
**Beginn:** 14.30 Uhr **Ende:** 18.50 Uhr

<b>Behandelte Tagesordnungspunkte:</b>		<b>Seite:</b>
1	Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und der Beschlussfähigkeit	4
2	Genehmigung der Niederschrift über die dreizehnte öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 18.05.04	4
3	Anmerkungen aus Sicht des Gesundheitsamtes zu Waldkindergärten	4
4	Jugendkriminalität	5
4.1	Erkenntnisse der polizeilichen Kriminalstatistik <b>Sitzungsvorlage Nr. 208/2004</b>	5
4.2	Bericht der Jugendgerichtshilfe <b>Sitzungsvorlage Nr. 209/2004</b>	6
5	Berichtswesen des Amtes Jugendhilfe des Landkreises Cuxhaven	6
5.1	Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern <b>Sitzungsvorlage Nr. 210/2004</b>	6
5.2	Fachberatung für Kindertageseinrichtungen <b>Sitzungsvorlage Nr. 211/2004</b>	7
6	Controlling im Amt Jugendhilfe	7
6.1	Vorstellung von Herrn Frank Thielebeule als Controller im Amt Jugendhilfe <b>Sitzungsvorlage Nr. 212/2004</b>	7
6.2	Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Jugendhilfe <b>Sitzungsvorlage Nr. 213/2004</b>	7
6.3	Vorstellung der eines strategischen Management- und Steuerungsinstrument für die Jugendhilfestationen	8
7	Sachstandsbericht Jugendfreizeitstätte Bederkesa <b>Sitzungsvorlage Nr. 214/2004</b>	8
8	Mitteilungen und Anfragen	8
8.1	Wahl der Jugendschöffen	8
8.2	Evaluation des Projektes „Offensive Gegengewalt-Schule“	9
8.3	Kürzung des Landeszuschusses für „Die Schleuse e. V.“	9
9	Einwohnerfragestunde	9



Anwesend waren:

Kreistagsabgeordnete Frau Goede, Wulsbüttel, Vorsitzende  
Kreistagsabgeordneter Peters, Langen,  
Kreistagsabgeordnete Frau Bergen, Cuxhaven  
Kreistagsabgeordneter Berghorn, Langen  
Kreistagsabgeordneter Dageförde, Uthlede  
Kreistagsabgeordneter Dubbert, Hechthausen  
Kreistagsabgeordneter Grell, Hechthausen  
Kreistagsabgeordnete Frau Rischsieter, Cuxhaven

Als hinzugewählte stimmberechtigte Mitglieder:

Frau Renate Sturm, Auf der Heide 5, 27624 Kührstedt  
Frau Renate Rohde, Grovestr. 13, 27619 Schiffdorf-Wehdel  
Herr Hartmut Milter, Dorfstr. 9, 27632 Padingbüttel

Als beratende Mitglieder ohne Stimmrecht:

Kreisoberamtsrat Manfred Fenker, Nebenstelle des Kreishauses, Rohdestr. 2, 27472 Cuxhaven  
Kreijugendpflegerin Rita Findler, Nebenstelle des Kreishauses, Rohdestr. 2, 27472 Cuxhaven  
Frau Barbara Sütterlin, Albstedter Str. 29, 27628 Albstedt  
Herr Joram Neuhaus, Bei den Tannen 7, 27478 Cuxhaven  
Richter Reinhold, Amtsgericht Otterndorf, Am Großen Specken 6, 21762 Otterndorf  
Frau Linda Blöchl, Am Knick 5, 27619 Schiffdorf

Von der Verwaltung:

Kreisrätin Jahns  
Psychologieoberrat Trepte  
Dipl. Sozialpädagoge Mundt  
Kreisamtsrat Schneider  
Frauenbeauftragte Frau Mahler  
Dipl. Sozialpädagoge Maaß  
Kreisoberinspektor Thielebeule  
Frau Floride  
Personalratsvorsitzender Bredehöft

Entschuldigt fehlten:

Kreistagsabgeordnete Frau Krause-Behrens, Bokel  
Kreistagsabgeordnete Frau Ritzenhoff, Bramstedt  
Frau Elke Morjan, Hinter der Lohe 1, 21769 Armstorf  
Herr Gerrit Koch, Alte Dorfstr. 79, 27607 Langen  
Frau Margarete Betz, Wallstr. 20, 21762 Otterndorf

Unentschuldigt fehlten:

Herr Jörg Martens, Möwenweg 2 b, 27607 Langen  
Herr Klaus Volkhardt, Dorfstr. 2, 21782 Bülkau

Als Gäste waren anwesend:

Herr Schacht, Polizeiinspektion Cuxhaven (zu TOP 4.1)  
Herr Hinrichs, Kreisjugendring (zu TOP 7)  
Herr Janzik, Arbeiterwohlfahrt (zu TOP 11)

**Punkt 1: Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende eröffnete um 14.30 Uhr die ordnungsmäßig einberufene vierzehnte, öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses, begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

**Punkt 2: Genehmigung der Niederschrift über die dreizehnte öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 18.05.2004**

Die Vorsitzende verwies wegen des Sachverhalts auf die vorliegende Niederschrift.

Abgeordnete Bergen beantragte auf Seite 7, Punkt 5: Einrichtung eines Pro-Aktiv-Centers zum 01.06.2004 folgende Passage zu ändern:

Letzter Absatz, drittletzte Zeile, der Satz: „Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung“ ist zu streichen. Folgende Ergänzung ist einzufügen:

Die Umsetzung des Konzepts und damit der Start zum 01.06.2004 wird beschlossen. Dem Amt Jugendhilfe ist die Zuständigkeit der Aufgabe zum 01.01.2005 zu übertragen.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss bei drei Stimmenthaltungen einstimmig:

Folgende Änderung wird auf Seite 7, Punkt 5: Einrichtung eines Pro-Aktiv-Centers zum 01.06.2004, letzter Absatz, drittletzte Zeile vorgenommen:

Der Satz: „Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung.“ wird gestrichen. Folgende Ergänzung wird eingefügt:

Die Umsetzung des Konzepts und damit der Start zum 01.06.2004 wird beschlossen. Dem Amt Jugendhilfe ist die Zuständigkeit der Aufgabe zum 01.01.2005 zu übertragen.

Die Niederschrift über die dreizehnte öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Cuxhaven am 18.05.2004 wird mit der zuvor genannten Änderung genehmigt.

**Punkt 3: Anmerkungen aus Sicht des Gesundheitsamtes zu Waldkindergärten**

Die Vorsitzende verwies auf den TOP 8.2 der Niederschrift vom 18.05.2004. Sie begrüßte dazu Frau Floride, Ärztin des Gesundheitsamtes des Landkreises. Frau Floride wies darauf hin, dass es Richtlinien und Empfehlungen gebe, die von den Gesundheitsämtern bei der Überprüfung von Kindergärten einzuhalten sind. Bei Waldkindergärten seien immer Kompromisse zu schließen. Bei Waldkindergärten werden z. B. auch die sanitären Anlagen auf Sauberkeit überprüft, weil diese auch von Sportlern genutzt werden. Ein Kompromiss sei z. B., dass die Toilettenausstattung nur für Erwachsene vorgehalten wird. Der Sandspielplatz werde auch nach Tierverunreinigungen überprüft. Das Gesundheitsamt habe nicht die Abstände von Handtuchhaken, sondern die Abstände der Kleiderhaken überprüft, wo Mindestabstände von 20 cm empfohlen werden, um Läuseübertragungen zu verhindern. Frau Floride macht noch einmal deutlich, dass seitens des Gesundheitsamtes keine Unterschiede in der Überprüfung bei den hygienischen Belangen gemacht werden.

Im Einverständnis mit dem Ausschuss schloss die Vorsitzende die öffentliche Sitzung, um dem zweiten Vorsitzenden des Waldkindergartens, Herrn Böhling, Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

Herr Böhling teilte mit, dass die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes bei den mehrfachen Besuchen niemals über zu erhebende Gebühren für die Überprüfung informiert hätten. Er habe beim zuständigen Landesjugendamt und der Kreiskindergärtnerin ebenfalls keine entsprechende Auskunft erhalten. Zum Thema Sandverunreinigung meinte Herr Böhling, die Kinder des Waldkindergartens spielen nicht in einer Sandkiste, sondern in einer Sandkuhle.

Die Vorsitzende eröffnete die öffentliche Sitzung.

Frau Floride teilte mit, dass das Gesundheitsamt nach Gebührenordnung die Einsätze abrechne. Als Ärztin gehe sie ihren Aufgaben nach, bei den Besuchen mache sie nicht auf die nachträgliche Gebührenerhebung aufmerksam.

In der sich anschließenden Aussprache, an der sich die Abgeordneten Bergen, Berghorn und Peters sowie die Ausschussmitglieder Neuhaus, Reinhold, Sturm und Sütterlin beteiligten, wies die Vorsitzende darauf hin, dass der Ausschuss einen fairen Umgang mit den Einrichtungen erwarte. Der Ausschuss könne verschiedene Erklärungen wie z. B. den Sandaustausch nicht nachvollziehen.

Abgeordneter Bergen bat die Verwaltung zu überprüfen, warum die Abrechnung des Gesundheitsamtes so spät geschrieben wurde, dafür zu sorgen, dass künftige Abrechnungen zeitnah erfolgen und bat den Beteiligten die Kriterien für die Überprüfungen mitzuteilen.

Abgeordneter Peters wies darauf hin, dass die Träger von Kindergärten auch mit Kosten für Überprüfungen zu rechnen haben und diese als kalkulatorische Kosten des Trägers einzubeziehen sind. An eine Befreiung auch in diesem Einzelfall könne nicht gedacht werden.

Kreisrätin Jahns räumte ein, dass die Abrechnung der Gebühren nach etwa 1 ½ Jahren nicht der Idealfall sei. Es bestehe keine Möglichkeit auf Verzicht der Gebühren. Eine Verjährung sei noch nicht eingetreten. Sie halte diese Diskussion für sinnvoll, weil sie darüber informiere, dass die Tätigkeiten der Verwaltung in Rechnung gestellt werden müssen.

Abschließend wies die Vorsitzende darauf hin, dass der Ausschuss Verständnis für das aufgezeigte Problem und die Situation habe, alle Beteiligten werden davon gelernt haben. Sie äußerte den Wunsch, nicht zu sehr bürokratisch und dafür zeitnah die Angelegenheiten zu regeln. Die Vorsitzende dankte Frau Floride für ihre Ausführungen.

Der Jugendhilfeausschuss nahm Kenntnis.

#### **Punkt 4: Jugendkriminalität**

##### **4.1: Erkenntnisse der polizeilichen Kriminalstatistik Sitzungsvorlage Nr. 208/2004**

Die Vorsitzende verwies wegen des Sachverhalts auf die Erläuterungen des Landrats zu Punkt 4.1 der Tagesordnung.

Polizeidirektor Schacht erläuterte den von der Polizeiinspektion Cuxhaven für das Jahr 2003 der Sitzungsvorlage beigefügten Bericht. Der Bericht belege einen Rückgang der Jugendkriminalität. Besorgnis löse jedoch aus, dass 33 % der kriminellen Handlungen von jungen Erwachsenen und Jugendlichen ausgeübt werden. Das Problem der Suchtmittel, vor allem der Missbrauch und der Konsum sogenannter weicher Drogen wurde lange Zeit unterschätzt. Das Unrechtsbewusstsein ist dafür in der Gesellschaft kaum vorhanden. Man befasse sich daher verstärkt mit Aufklärungsarbeit, dessen Wirkung nicht einzuschätzen ist. Fest stehe, dass die Aufklärung nicht allein von der Polizei geleistet werden kann, sondern vor allem von den Eltern durchzuführen ist. Gründe für den Alkoholmissbrauch lägen insbesondere im Trinkverhalten und dem Vorbild der Eltern und anderer Erwachsener.

In der sich anschließenden Aussprache wurde darauf hingewiesen, dass eine stetig anwachsende Zahl von Jugendlichen zum Alkohol- und Drogenmissbrauch neigen, viele Jugendliche keine Perspektive im Berufsleben haben. Es sei zu beobachten, dass praktisch alle in der Jugendarbeit tätigen Jugendliche ab 12 Jahre Raucher sind. Die meisten hätten für die Ferien keinerlei Freizeitplanung. Die Präventionsarbeit sei aufgrund der stetig werdenden geringeren Mittel praktisch kaum noch möglich.

Nach einer weiteren Aussprache zum Drogenkonsum in Stadt- und Landgebieten, war man sich darüber einig, dass allgemeine gesellschaftspolitische Entwicklungen nicht allein von der Polizei in den Griff zu bekommen sind. Polizeidirektor Schacht stellte abschließend fest, dass man insbesondere durch die stetig verbesserte Vernetzung heute erheblich bessere Voraussetzungen habe als Ende der 90er Jahre.

Die Vorsitzende dankte für den informativen Bericht und die gute Zusammenarbeit.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss einstimmig:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

#### **4.2: Bericht der Jugendgerichtshilfe Sitzungsvorlage Nr. 209/2004**

Die Vorsitzende verwies wegen des Sachverhalts auf die Erläuterungen des Landrats zu Punkt 4.2 der Tagesordnung.

Fachgebietsleiter Mundt wies darauf hin, dass die von ihm vorgelegten Zahlen sich jeweils auf die Anklageschriften beziehen. Er erläuterte, dass auch in diesen Erhebungen insgesamt ein Rückgang der Straffälligkeiten zu verzeichnen sei. Die erläuterten Folien sind der Niederschrift als Anlage beigelegt.

In der sich anschließenden Aussprache bat Abgeordnete Bergen um Auskunft, ob seitens der Jugendgerichtshilfe bei plötzlich auftretender Abwesenheit ein Notdienst organisiert werde, um die Präsenz vor Gericht sicherzustellen. Amtsleiter Fenker wies darauf hin, dass dies nicht notwendig sei. Die Jugendgerichtshilfe stellt für den Allgemeinen Sozialen Dienst eine hohe Priorität dar. Sie ist so geregelt, dass in Absprache mit den Gerichten entweder ein schriftlicher Bericht oder die persönliche Teilnahme zu den Terminen erfolgt. Lediglich bei Jugendschöffenterminen ist neben dem Bericht die persönliche Teilnahme erforderlich. Im übrigen habe er von den Gerichten zur Anwesenheit der Jugendgerichtshilfe positive Rückmeldungen.

Amtsgerichtsdirektor Reinhold bestätigte der Jugendgerichtshilfe ein hohes Engagement.

Die Vorsitzende dankte für den Bericht.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss einstimmig:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

#### **Punkt 5: Berichtswesen des Amtes Jugendhilfe des Landkreises Cuxhaven**

##### **5.1: Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Sitzungsvorlage Nr. 210/2004**

Die Vorsitzende verwies wegen des Sachverhalts auf die Erläuterungen des Landrats zu Punkt 5.1 der Tagesordnung.

Psychologieoberrat Trepte berichtete über die Arbeit der Beratungsstelle. Die in der Sitzung erläuterten Folien sind der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Abgeordneter Berghorn fragte, ob ein Bezug von den Jugendhilfemaßnahmen zur kommunalen Jugendpflege hergestellt werden könne.

Herr Trepte äußerte die Vermutung, dass Jugendhilfemaßnahmen oft gar nicht notwendig werden, soweit eine verlässliche Jugendpflege vorhanden ist.

Amtsleiter Fenker ergänzte, dass es wichtig sei, für die Jugendpflege auch die entsprechende Qualität festzulegen. Die Gemeinden seien hier in der Pflicht, die erforderlichen Schritte einzuleiten. Es sei sicherlich nicht der Idealweg, die Jugendpflege in andere Trägerschaften abzugeben und die Kosten zu deckeln. Bei diesen Verfahren werde vordergründig auf die Finanzierung geachtet und die Qualität vernachlässigt.

Die Vorsitzende bedankte sich für die Ausführungen.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss einstimmig:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

## **5.2: Fachberatung für Kindertageseinrichtungen Sitzungsvorlage Nr. 211/2004**

Die Vorsitzende verwies wegen des Sachverhalts auf die Erläuterungen des Landrats zu Punkt 5.2 der Tagesordnung.

Die von Herrn Psychologieoberrat Trepte erläuterten Folien sind der Niederschrift als Anlage beigelegt. Herr Trepte unterstrich die präventive Vorgehensweise und das hohe Engagement der Fachberaterinnen. Auch die Kindergärten benötigen die weitere Unterstützung durch die Fachberatung.

Amtsleiter Fenker wies ergänzend darauf hin, dass dieser Bericht die Wichtigkeit der Tätigkeiten durch die Fachberaterinnen einmal mehr unterstreicht. Im Rahmen der Haushalts- und Stellenplanberatungen für das Haushaltsjahr 2005 werde er begründen, den im Stellenplan eingetragenen KW-Vermerk zu streichen.

Abgeordneter Peters wies darauf hin, dass der KW-Vermerk seinerzeit aufgenommen wurde, weil man verhindern wollte, dass Fachkräfte anderen Fachkräften übergeordnet werden. Im übrigen sei damals vorgetragen worden, dass die Einrichtungen, in denen beraten wird, durch Übernahme anderer Trägerschaften weniger geworden sind. Für die weiteren Beratungen möge man die Einrichtungen entsprechend auflisten, wo welche Qualität erforderlich ist.

Ausschussmitglied Blöchl unterstrich die Wichtigkeit der kompetenten und konkreten Beratung vor Ort.

Die Vorsitzende dankte für den Bericht und wies darauf hin, dass der Anspruch an die Kindergartenarbeit größer geworden ist.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss einstimmig:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

## **Punkt 6: Controlling im Amt Jugendhilfe**

### **6.1: Vorstellung von Herrn Frank Thielebeule als Controller im Amt Jugendhilfe Sitzungsvorlage Nr. 212/2004**

Die Vorsitzende verwies wegen des Sachverhalts auf die Erläuterungen des Landrats zu Punkt 6.1 der Tagesordnung.

Kreisoberinspektor Thielebeule schilderte seinen bisherigen beruflichen Werdegang.

Die Vorsitzende dankte für die Ausführungen und wünschte eine gute Zusammenarbeit.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss einstimmig:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

### **6.2: Auswirkungen der demografischen Entwicklungen auf die Jugendhilfe Sitzungsvorlage Nr. 213/2004**

Die Vorsitzende verwies wegen des Sachverhalts auf die Erläuterungen des Landrats zu Punkt 6.2 der Tagesordnung.

KOI Thielebeule erläuterte die projizierten Übersichten zur demografischen Entwicklung der Bevölkerungszahlen der bis 21-jährigen im Landkreis Cuxhaven und der möglichen Auswirkungen auf die Kosten der Hilfe zur Erziehung anhand der Fallzahlen der stationären Maßnahmen nach § 34 und 41 SGB VIII.

Die Ausführungen sind im einzelnen als Anlage beigelegt.

Die Vorsitzende bedankte sich für die vorgetragenen wichtigen Hinweise.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss einstimmig:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

**6.3: Vorstellung der eines strategischen Management- und Steuerungsinstrument für die Jugendhilfestationen  
Sitzungsvorlage Nr. 214/2004**

Die Vorsitzende verwies wegen des Sachverhalts auf die Erläuterungen des Landrats zu Punkt 6.3 der Tagesordnung.

Amtsleiter Fenker erläuterte die Inhalte und das Verfahren. Er hob hervor, dass man sich mit allen Trägern der Jugendhilfestationen auf dieses Verfahren hätte einigen können. Die weiteren Ergebnisse werden weiterhin im Ausschuss berichtet. Die in der Sitzung vorgestellten Folien sind als Anlage beigelegt.

Abgeordnete Bergen wies darauf hin und bat zu prüfen, ob alle englischen Fachbegriffe unbedingt übernommen werden müssen.

Abgeordneter Peters bat um Information, ob die für die Jugendhilfestationen zugeteilten Budgets ausreichen werden.

Amtsleiter Fenker teilte dazu mit, dass er nach wie vor davon ausgehe, bis zum Jahre 2007 das Budget zu halten. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass man aufgrund einer Verwaltungsgerichtsentscheidung wohl verpflichtet werde, ca. 500.000,00 € nachzuzahlen, weil die Zuständigkeit auf den Landkreis Cuxhaven übergeht.

Die Vorsitzende bedankte sich für die Ausführungen.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss einstimmig:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

**Punkt 7: Sachstandsbericht Jugendfreizeitstätte Bederkesa  
Sitzungsvorlage Nr. 215/2004**

Die Vorsitzende verwies wegen des Sachverhalts auf die Erläuterungen des Landrats zu Punkt 7 der Tagesordnung.

Der Vorsitzende des Kreisjugendrings, Herr Hinrichs, teilte mit, dass der Kreisjugendring nicht mit der Kreisverwaltung „im Klinsch gelegen“ habe, sowie es der Presse zu entnehmen war. Man habe lediglich einige Missverständnisse ausgeräumt. Wie vorgesehen sei beabsichtigt, dass Frau Prieß die Moderation in der ersten Phase der Zukunftswerkstatt übernehmen wird.

In einer kurzen Aussprache, an der sich die Ausschussmitglieder Bergen, Berghorn und Grell beteiligten, wurde einvernehmlich der vorgeschlagene Teilnehmerkreis reduziert. Seitens des Jugendhilfeausschusses wurden die Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende für das eintägige Planungstreffen am 04.10.2004 benannt.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss einstimmig:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

**Punkt 8: Mitteilungen und Anfragen**

**8.1: Wahl der Jugendschöffen**

Unter Hinweis auf die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 18.05.2004, Punkt 3, wies Herr Fenker darauf hin, dass ein Vorschlag zu streichen war, weil eine vorgeschlagene Person außerhalb des Amtsgerichtsbezirks wohnhaft ist.



## **8.2: Evaluation des Projekts „Offensive Gegengewalt-Schule“**

Frau Sturm wies auf den in der Sitzung verteilten Bericht hin.

## **8.3: Kürzung des Landeszuschusses für „Die Schleuse e. V.“**

Herr Fenker und Frau Sturm teilten mit, dass das Land den Zuschuss an die Schleuse gekürzt habe. Beide stellten in diesem Zusammenhang noch einmal die Wichtigkeit der ambulanten Maßnahmen durch die Schleuse dar.

## **Punkt 9: Einwohnerfragestunde**

Einwohnerfragen wurden nicht gestellt. Die Vorsitzende schloss den öffentlichen Teil der Sitzung um 17.43 Uhr.

Jahns  
Kreisträtin

Schneider  
Kreisamtsrat  
als Protokollführer